

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)

JAHRESBERICHT 2000

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE)

Banca Popolare di Sondrio (SUISSE) SA

Kapital: CHF 50 000 000

Hauptsitz und Generaldirektion

Via Maggio 1, 6901 Lugano

Tel. + 41 91 973 36 00

Fax + 41 91 973 36 36

VERWALTUNGSRAT

Piero Melazzini
Präsident

Flavio Pedrazzoli
Vizepräsident

Plinio Bernardoni
Sekretär

Giovanni Ruffini

Kurt Spinnler

GENERALDIREKTION


Brunello Perucchi

BETRIEBSINTERNER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Alberto Bradanini

REVISIONSSTELLE

Arthur Andersen SA
Lugano



*... je stärker und tiefer der Baum unseres Glaubens seine Wurzeln schlägt,
desto stärker steigt er aus den heftigen Stürmen der Drangsal empor;
mögen seine Äste, getränkt mit dem unschuldigen Blut,
umso herrlicher spriessen.¹*



Dieser Bericht ist italienischer,
deutscher, französischer und englischer Sprache erhältlich.
Der Jahresrückblick des Präsidenten wurde auch
ins Romantsch übersetzt.

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESRÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN PREAMBEL DAL PRESIDENT

9

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2000

15

JAHRESBERICHT 2000

21

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2000

22

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2000

24

MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2000

26

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG 2000

29

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

49

UNSERE DIENSTLEISTUNGEN

51

NICOLÒ RUSCA: †HASSET DIE FEHLER, LIEBET JENE, DIE FEHLEN!·

53

Politik, Religion und Gesellschaft im Veltlin der ersten Bündner Herrschaft

59

Das Thusner Strafgericht (1618) und der Tod Nicolò Ruscas

69

Nicolò Rusca, der gute Hirte

79



*Der gute Ackersmann weiss, dass seine zarten Setzlinge mit liebevoller
Hingabe zu pflanzen sind, und mit derselben Fürsorge nahm
sich Rusca der Kinder an. Ihm war wohl bewusst,
dass die Unterweisung der Kinder gleich dem Bebauen und Bepflanzen
jüngfräulichen Bodens ist, frei von allen Hindernissen,
Gestrüpp und Dornen, so dass künftige Generationen
heranwachsen mögen mit dem Wissen um Liebe [...].²*

1.
Giovanni Battista BAJACCA,
Nicolai Ruscae S.T.D. Sundrii in Valle
Tellina Archipresbyteri anno MDCXVIII
Tubecianae in PRheta ab Hereticis necati
Vita & Mors, Como, 1621;
italienische Übersetzung von
Giuseppe ROMEGIALLI, 1826

2.
RETO CENOMANO,
Nicolò Rusca Arciprete di Sondrio
nella Valtellina, Como, 1909

JAHRESRÜCKBLICK DES PRÄSIDENTEN

So wie das Rad der Zeit sich beständig dreht, befinden wir uns nicht nur in einem neuen Jahrhundert, sondern sogar in einem neuen Jahrtausend - einem belanglosen Ereignis in der millionentalen Entwicklungsgeschichte der ersten Lebewesen. Dies bedeutete auch eine Gelegenheit darauf hinzuweisen, dass mit dem Jahresbericht 2000 unsere Bank bereits auf ihre ersten fünf Lebensjahre zurückblicken kann. Relativiert ausgedrückt, ein Zeitabschnitt gleichbedeutend mit einem Atemzug oder - angesichts des Verlaufs der Dinge besser gesagt, mit einem Lächeln.

In einem Land wie der Schweiz, wo nicht wenige Banken seit mehr als einem Jahrhundert bestehen, und zahlreiche das Erwachsenenalter erreicht haben, sind fünf Jahre höchstens mit dem Kindesalter zu vergleichen. So können wir uns vielleicht eines jugendlichen Tatendrangs und unternehmungslustigen Geistes rühmen!

Doch bevor wir den Wind und die Wellen unseres Geschäftsverlaufs mit Zahlen belegen, sei kurz auf das Umfeld unseres vergangenen Wirkens hingewiesen.

In Europa, wo der wirtschaftliche Aufschwung gemächlich weitertrabt im Vergleich zum jenem Amerikas, wo sich der beinahe zehnjährige Galopp etwas zu verlangsamten scheint, verfolgt die Schweiz ihren Weg manchmal etwas bedächtig, doch stets unter einem positiven Zeichen weiter. Die vom Erdölpreis und starken Dollar angeheizte Inflation ist hinreichend im Zaune gehalten; das Wachstum des BIPs beläuft sich auf ca. 3%; der Haushalt kommt langsam ins Gleichgewicht; die Arbeitslosigkeit nähert sich 1.90%, und der Schweizerfranken bleibt weiterhin stark - eine Währung zur Diversifikation für ausländische Investoren.

So wie der Stil den Menschen ausmacht, so widerspiegelt der Schweizerfranken seine Bevölkerung: arbeitsam, ordentlich, zurückhaltend und gastfreundlich.

Dies ist das Land und seine Leute, wo unsere Bank entstanden ist, lebt, arbeitet und weiterwächst, was kein Glaubensbekenntnis sein soll, sondern ein durch Tatsachen und Zahlen untermauertes Beweisstück.

Trotz unserer aktiven Präsenz in drei Kantonen Tessin, Graubünden und St. Gallen ist es in ersterem, wo der Schwerpunkt unserer Tätigkeit liegt. An dieser Stelle sei auch darauf hingewiesen, dass das Tessin, zusammen mit seiner finanziellen, technologischen und logistischen Unterstützung, ebenfalls Anreize und Steuererleichterungen für neue Unternehmen bietet, woran vor allem italienische Firmen, besonders jene in den Grenzgebieten, interessiert sind.

Das Berichtsjahr kann als normal bezeichnet werden, wobei zu bemerken ist, dass in unserem Fall die Normalität Hand in Hand mit Wachstum, Verstärkung und konkreter Expansion geht. Vom Neujahrstag bis zum Sylvester ist unsere Maschine reibungslos über ihre Geleise gefahren, was uns ermöglicht hat, unserem Fahrplan pünktlich nachzukommen. Um diese Vitalität beizubehalten, haben wir unser gesamtes Wirken und unsere Ressourcen, wo immer vom täglichen Ablauf erforderlich, darauf ausgerichtet.

Unsere Arbeit ist angewachsen: die Anzahl unserer Kunden hat sich erhöht; sowohl das ein- als auch das ausgehende Geldvolumen hat in einem belebenden Wechselspiel zugenommen; und nicht zuletzt hat sich das Resultat dieser Anstrengungen in einer Gewinnsteigerung von CHF 6 941 810 auf CHF 8 434 886 niedergeschlagen, was eine Erhöhung von CHF 1 493 076, d.h. 21,51%, bedeutet.

Ein sicherlich zufriedenstellendes Ergebnis, das - weitaus mehr als nur einen höheren Gewinn auch bedeutet, dass ein grösseres Pensum geleistet wurde. Die konkrete Wirklichkeit eines Wachstums in allen Bilanzposten wird durch die konstante Verstärkung einer Firma gewährleistet, vor allem durch das sich erneuernde Vertrauen, das wächst und die gesamte Organisation beeinflusst. Aus diesem Grund bedeutet Vertrauen das Verlangen, es auch zu besitzen, um Seelenfrieden verleihen zu können, was die wesentliche Voraussetzung jeder menschlichen Tätigkeit ist.

Um zum Thema Gewinn, der Belohnung für harte Arbeit, zurückzukehren, so ermutigt uns erste-

rer, mit den vorgenommenen organisatorischen Anpassungen, für die wir uns seit längerer Zeit eingesetzt haben, und von den wir uns neue Impulse für unsere Angestellten erwarten, weiterzufahren.

Und da wir eine moderne Bank sind und uns in einem modernen, auf Wachstum ausgerichteten Land befinden, sind wir entschlossen, grösseren Gebrauch von der sogenannten New Economy zu machen. Es wurde zu Recht gesagt, dass die Technologie durch Berwindung der Distanzen ebenfalls unseren Sinn für Ortsgebundenheit unterhöhlt, obgleich der direkte Kontakt von Angesicht zu Angesicht wichtig bleibt und zu physischem und geistigem Wohlbefinden beiträgt.

Es war eine gute Idee, unser PC-Netz, sowie den Zugang zum Internet und E-Mail durch Einbeziehung unserer neuen Filialen, d.h. der Verbindung mit der Aussenwelt, auszubauen. In der Tat ist das Internet dabei, unsere ganze Arbeitsweise umzukrempeln, was auch bedeutet, unsere Lebensweise zu verändern. Vom Misstrauen zum Vertrauen, wie es beim Bancomat der Fall war! In Bezug auf Sicherheit sind nicht wenige Verbesserungen eingeführt worden.

Gegen Mitte des Jahres lancierte unser Mutterhaus unsere in Luxemburg eingetragene Tochtergesellschaft Sicav in Italien. Der Start wurde mit Vorsicht aufgenommen, doch der weitere Verlauf ist befriedigend. Das Produkt nimmt eine besondere Bedeutung auf dem Gebiet der Wachstum-Strategien der Gruppe ein. Unsere Tochtergesellschaft Sofipo Fiduciaria S.A. hat das anfängliche Patt überwunden und nun eine emsige Tätigkeit entwickelt, die für ein ausgewogenes Management vielversprechend ist.

Unsere Tätigkeit war und ist auch weiterhin obwohl wir uns unserer Grenzen bewusst sind auf Vielseitigkeit ausgerichtet, jedoch in der Überzeugung, dass eine Bank mit einer gut konzipierten Funktion in Bezug auf ihre sozialen und wirtschaftlichen Richtlinien, an all jenen privaten und öffentlichen Initiativen, die Arbeit schaffen, teilnehmen kann und muss.

Indem die Analyse der auf beiden Seiten aufgeführten, einander ergänzenden, Aktiv- und Passivposten - d.h. Bilanz und Erfolgsrechnung dem Jahresbericht überlassen wird, sei vermerkt, dass im allgemeinen in allen Abteilungen eine gute Arbeit geleistet wurde, die wir jedoch etwas befriedigender wünschen, damit intermediäre Mediationskommissionen besser zu einer Erleichterung der Kostenlast, besonders der Personalkosten, beitragen können.

Unsere Gebietsverzweigung erfolgt plangemäss beinahe wie ein Spinnennetz, das die Spinne zum Fangen der Insekten, von denen sie sich ernährt, webt; wir bitten für diese etwas rohe Metapher um Entschuldigung, doch vermittelt sie den Begriff gut. So eröffneten wir im vergangenen April eine Niederlassung in Basel, der Stadt der bekannten Messen, der Pharma-Riesen und auch der kulturellen Veranstaltungen. Wir sind auch in der Lage zu behaupten, dass dieser wichtige Kanton eine bedeutende italienische Präsenz aufweist, und zudem eine Entwicklung der Beziehungen mit dem südwestlichen Deutschland ermöglicht. Ein weiterer Schritt vorwärts ist deshalb bald zu erwarten. Im Juni eröffneten wir eine Filiale in Castasegna, in Graubünden, einem an das Valchiavenna-Tal angrenzenden Gebiet, das vor allem von Touristen und Grenzgängern besucht wird. Anfangs September fassten wir in Locarno, im Tessin, Fuss, einer geschäftigen Stadt mit langjährigen Verbindungen zu den italienischen Nachbarschaftsgemeinden. Falls ein schöner Morgen auch einen sonnigen Tag verheisst, so ist viel Sonnenschein zu erwarten. Nach einer langen Tragzeit haben wir endlich in Chur "die Rolläden" aufziehen können. Chur oder Cuera auf Romansch, die schöne Hauptstadt Graubündens und eine ehemals wichtige römische Kolonie, hat nicht nur gotische Gebäude und eine herrliche romanische Kathedrale, sondern ist auch ein aktives Industrie- und Handelszentrum für den Transit zwischen Deutschland und Italien. Sowohl die Stadt als auch die Umgebung sind touristisch bedeutend. Die dortige italienische Gemeinde ist gross und hat sich gut eingelebt.

Auch dieses Jahr ist unsere kulturelle Beilage einer Persönlichkeit gewidmet, deren Leben sich zwischen der Schweiz und Italien abgespielt hat, wobei auf unsere Präsentation verwiesen wird. Hier genügt es zu sagen, dass der Erzpriester, Don Nicolò Rusca, durch seine Intelligenz, Kultur und

Nächstenliebe einen unauslöschlichen Eindruck in der Geschichte jener fernen Tage hinterlassen hat. Vor allem unserer Kundschaft, die "auf ihrem Weg weiterwächst", und ohne die wir nicht mehr als "tönend Erz oder eine klingende Schelle" wären, gebührt unsere Dankbarkeit, zusammen mit der Verpflichtung unsererseits zu einem hohen professionellem Niveau, Vertrauenswürdigkeit und Kundendienst.

Was geleistet wurde, ist das Verdienst des Personals, das im letzten Jahr um fünfzig Prozent erhöht wurde, und sich durch Intelligenz, Willigkeit und Effizienz ausgezeichnet hat. Unsere Anerkennung gilt auch den Verwaltungsratsmitgliedern, die sich mit grossem Engagement, weiser Intuition und langjähriger Erfahrung im Finanz- und Bankbereich mit unserer Tätigkeit befasst haben.

Indem wir unserer Dankbarkeit Ausdruck verleihen, können wir nicht umhin, auch die autoritativ und klug waltende eidgenössische Bankenkommission zu erwähnen, die uns mit ihren wertvollen Ratschlägen und ihrer Aufgeschlossenheit unseren Anforderungen gegenüber zur Seite gestanden ist.

Abschliessend freut es uns auch, die Revisionsgesellschaft Arthur Andersen SA, die ihre Aufgabe mit grosser Sorgfalt und Können ausgeführt hat und für uns eine Bereicherung bedeutet, in unsere Danksagung einschliessen zu können.

Der Schweizerischen Eidgenossenschaft übermitteln wir zu diesem historisch derart wichtigen Zeitpunkt den Wunsch, ein Bollwerk der Normalität in der Verschiedenartigkeit zu bleiben.

Lugano, 1. Januar 2001

Präsident
Piero Melazzini

PREAMBEL DAL PRESIDENT

Scu cha la rouda dal temp es in gir cuntinuant, nun ans rechattains nus be in ün nouv tschientiner, dimpersè perfin in ün nouv millaisem - insè ün evenimaint da poch'importanza ill'era d'ün'istorgia da svilup, veglia da milliuns d'ans dal temp da las prümas creatüras. Quist fat permetta eir ün'occasiun da'nd fer allusion, cha cul rapport annuel da l'an 2000 nossa banca po già garder inavous sün sieus prüms tschinch ans d'existenza. Scha vulains ans exprimer in möd relativo, es que ün fratemp chi'd es da congualer cun üna tratta da fled ubain - resguardand l'andamaint da las chosas - meglder dit cun ün surir.

In ün pajais scu la Svizra, inua cha nu's rechattan propi na be pochis bancas daspö passa ün tschientiner e cha numerusas haun atscheno l'eted da creschieus, sun ils tschinch ans da congualer il pü da tuot cull'eted d'iffaunt. Uschè pudains nus forsa ans vanaglorier d'ün bsögn giuvenil da fats effectuos e d'ün spiert intraprendent.

Ma aunz cu vulair documenter il vent e las uondas da nos andamaint commercial cun cifras, vulains nus render attent cuortamaing sül ambiaint da noss'operusited.

In Europa, inua cha l'evoluziun economica cuntinuescha d'ir pachificamaing al trot in conguel cun quella da l'America, inua cha'l galopp d'üna düreda da circa desch ans pera da vulair as padimer ün pô, la Svizra cuntinuescha sieu chamin da las voutas in möd pü pondero, però adüna suot ün'insaina positiva. L'inflaziun aduzeda fermamaing tres il predscha da l'öli d'energia e dal ferm dollar es tgnieu fermamaing in frain; il cresch dal BIPs importa circa 3%; l'economia chasauna chatta plaunet l'equiliber;

la dischoccupaziun s'avicinescha ad 1,9%, e'l franc svizzer resta vinavaunt ferm - üna munaida per la diversificaziun per investuors esters.

Precis scu cha'l stil caracterisescha l'umaun, uschè refletta il franc svizzer a sia populaziun: tip lavurius, ordino, artgnant ed accogliant.

Que es il pajais e sia gliעד, inua cha nossa banca s'ho stabilida, viva, lavura e cuntinuescha a crescher, que chi nu dess però esser üna credentscha, dimpersè ün töch cumprovant tres realteds e cifras.

Melgrò nossa preschentscha activa in trais chantuns - Tessin, Grischun e San Galla - es il prüm nomno quel, inua cha gescha il puonch ferm da noss'operusited. In quist lö dess eir esser manzuno cha'l Tessin insemel cun sieu sustegn finanziel, tecnologic e loghistic spordscha eir stimul e faciliteds d'imposta per novas impraissas, vi da las quelas surtuot gestiuns italiaunas sun interessedas, pustüt quellas i'ls territoris cunfinants .

L'an da gestiun po gnir taxo scu anneda normela, inua cha'd es da remarcher ch'in nos cas la normalited marcha da pêr e da pass cul cresch, cul rinforzamaint e cun expansiun normela Davent da Bümaun fin al Silvester, nossa maschina es rudleda sainza intops sün sieus binaris, que chi'ns ho pussibilty da mantgnair nos urari in möd punctuel. Per cussalver quista vitalited vains drizzo tuot noss' operusited e nossas resursas chi'ns sun gnidas adössedas di per di tenor l'andamaint quotidian.

Nossa lavur s'ho augmanteda: il numer da nossa cliantella es creschieu; taunt il volüm da la munaida entreda scu eir da quella sortida ho augmanto in möd divergent, vivificho; e na in ultim il resultat da quist ingaschamaint s'ho manifesto in ün augmait da guadagn da CHF 6'941'810.- sün CHF 8'434'886.- que chi significha ün uzamaint dad CHF 1'493'076.-, q.v.d. da 21,51%. Bainsgür es que ün resultat satisfacent chi nu significha be ün pü ot guadagn, dimpersè cha'd es eir gnieu prasteda üna lavur pü granda. La realted concreta dad ün cresch in tuot ils posts dal bilauntsch es garantieu tres il rinforzamaint constant d'üna ditte, surtuot tres il rinfras-chamaint da fiduzcha creschainta chi influenzescha còtres l'intera organisaziun. Bain per quel motiv significha la fiduzcha eir il desideri da vulair la posseder per pudair mner la pêsch interna, que chi'd es la premissa essenziela da quèlsia agir umaun.

Per turner darcho tar il tema guadagn, que chi significha la remuneraziun per la düra lavur, schi ans do il prüm factur curaschi da cuntinuer in quist sen cullas adattaziuns organisatorias missas in trascha, per las quelas nus ans vains sfadios già daspö ün temp, e dal quèl nus aspettains eir novs impuls per noss impiegos. E cun que cha nus essans üna banca moderna e cha'ns rechattains in ün pajais modern culla mera d'ün cresch, essans nus decis da fer pü grand adöver da l'uschè dita †New Economy. Cun radschun esa gnieu dit cha la tecnologia cul vulair superer las distanzas, metta in dumanda eir nos sen per l'esser lio al medem lö, schabain cha'l contact direct da fatsch'a fatscha resta important e cuntribuescha al bainster fisic e psychic. Ad es steda üna bun'idea d'expandir nossa rait PC scu eir da'ns metter in streda vers l'internet e'l E-mail, rinserrand còtres nossas filielas q.v.d. s-chaffind còtres la colliaziun vers l'extern da nos muond.

In fat es l'internet landervi da müder tuottafat nos inter möd da lavur, que chi significha eir da cambier nos möd da viver. Da la disfiduzcha a la fiduzcha, scu cha que es sto il cas tar il bancomat! In regard a la sgürezza nu sun gnieu introdüts be pochs amegldramaints.

Vers la mited da l'an ho nos sez principel lantscho nossa societad filiela Sicav, inscritta a Luxemburg, in Italia. La partenza da tela es gnida lantscheda cun ponderaziun prudainta, ma l'andamaint succedieu es satisfacent. Il prodot cumpiglia ün'importanza particulera i'l sector da la strategia dal cresch da la grupp.Nossa filiela Sofipo Fiduciaire S.A. ho survint il patt prümari ed ho uossa sviluppo ün'operusited lavuriusa, chi imprometta bger per ün management equilibrio.

Noss'operusited eira e cuntinuescha ad esser multifaria, schabain cha nus ans essans consciaints da noss limits e cunfins, cha'ns rendains però quint ed essans convints ch'üna banca cun üna funcziun

bain concipida a regard sias lingias directivas i'ls sectuors sociels ed economics, po e stu as parteciper a tuot quell'as iniziativas privatas e publicas chi s-chaffeschon lavur.

Cun que cha l'analisi dals posts activs e passivs, figürand sün amenduos varts as cumpletteschan, q.v.d. cha'l bilauntsch e'l quint successiv sun surlaschos al rapport annuel, saja remarcho, ch'in general es gnida prasteda buna lavur in tuot ils sectuors e decasteris, cha giavüschains però ün pô pü satisfacenta, per cha la cumischiun da mediaziun intermediaria possa cuntribuir meglder ad ün schliгерimaint da la chargia dals cuosts, pustüt quels dal persunel.

Nossa diramazion da territori succeda tenor noss intents quasi scu üna taila d'aragun cha l'aragun drouva per clapper insects, dals quèls el as nudrescha; nus dumandains s-chüsa per quista metafra ün pô groba, ma ella intermediëscha bain la noziun. Uschè vains nus aviert üna filiela a Basilea i'l avrigl passo, illa cited da las fairas da muostras cuntschaintas, dals gigants framaceutics ed eir da las occurenzas culturelas. Nus essans eir in cas da pretender cha quist chantun important posseda üna considerabla preschentscha italiauna e pussibilescha impü ün svilup da colliaziuns e rapports cul sector dal süd-vest da la Germania. Ün ulteriur pass inavaunt es tschertamaing d'aspetter i'l prossem temp. In gün vains aviert üna filiela a Castasegna, in Grischun, ün territori cunfinand a la Val-Chiavenna chi vain surtuot frequento da turists e da cunfinaris. Principi settember ans vains achasos a Locarno i'l Tessin, üna cited chi posseda già dad ans innò bunas colliaziuns cullas vschinaunchas cunfinantas italiaunas.

Scha mê ch'üna bella damaun imprometta eir üna dschurneda sulagliva, schi esa d'aspetter bain bgera splendur da sulagl. Zieva ün magari lung temp da support general vains finelmaing pudieu uzer nossas "storas". Cuir, la bella chapitela grischuna ed ün'importanta colonia romauna in temps remots, nun ho be stabilimaints gotics ed üna magnifica catedrala romana, dimpersè eir ün activ center indus-triel e commercial pel transit traunter la Germania e l'Italia. Taunt la cited scu eir sia cuntredgia limitrofa giogan importanza turistica. La comunitè u colonia italiauna da Cuir es granda e s'ho fich bain domiciliada allò .

Eir quist an es nossa cuntribuzion agiunta dedicheda ad üna personalited da la quela la vita s'ho splajeda traunter la Svizra e l'Italia, e nus rendains attent a nossa preschantaziun da tela in ün oter lö. Cò basta que da dir cha'l archipreir Don Nicolò Rusca ho relascho ün'impreschiun inschmanchabla ill' istorgia da sieus dis, e que tres si'intelligenza, cultura ed amur per il prossem.

Surtuot a nossa clientella, chi cuntinuescha a crescer in sia maniera, sainza la quela nus nu füssans dapü cu "ün metal crüj ubain üna s-chella sclingianta", tuocho nos ingrazchamaint insembel cun l'oblig da nossa vart cul intent d'atschener ün ot nivo professiunel degn da confidenza e da bun servezzan invers nossa clientella.

Que chi'd es gnieu prasto es il miert dal persunel chi'd es gnieu augmento pel tschinquanta per-tschient e chi s'ho distint tres intelligenza, voluntè ed efficienza. Noss'arcugnuschentscha vela eir pels commembers dal cussagl administrativ chi s'haun dedichos cun grand ingaschamaint a nossa lavur cun intuiziun sabgianta e cun experienza d'üna bgerüra d'ans i'l sector da finanzas e da bancas.

Dand expressiun a nos ingrazchamaint, gnins nus còtres ad exprimer quel eir a la cumischiun bancaria federela chi's prasta in möd autoritativ ed intelligiant, chi'ns ho assistieus cun sieus cussagls precius e cun si'aviertezza invers nossas dumandas e pretaisas, stand da nossa vart.

In fin finela ans fo que eir plaschair da pudair includer a la societè da revisiun, Arthur Andersen S.A., in nos ingrazchamaint, üna societè chi ho executo sia lezcha cun granda chüra e cun savair, ün fat chi significhëscha ün inrichamaint per nus.

A la Confederaziun Svizra tramettains nus in quist temp istoric telmaing important il giavüsch, da vulair rester üna bastiun da la normalited illa diversited.



*Gemäss einer hübschen Überlieferung erblühte in Ponchiera
auf einmal ein Feigenbaum, als Don Nicolò Rusca vorbeiging.³*

3.
Abramo LEVI,
L'arciprete di Sondrio Nicolò Rusca,
Sondrio, 1993

BERICHT DES VERWALTUNGSRATS ÜBER DAS GESCHÄFTSJAHR PER 31. DEZEMBER 2000

Während wir die Bilanz zur Abfassung des fünften Berichts unserer Geschäftsführung vor uns haben, können wir eine gewisse Emotion nicht verbergen, wenn wir daran denken, dass sie nicht nur ein Jahr abschliesst, sondern auch ein Jahrhundert und sogar ein Jahrtausend. Das Jahrhundert Einsteins und das Jahrtausend Dantes sind zu Ende gegangen und ein neues Jahrtausend - wessen? - hat seinen Anfang genommen. Schicksal und Wissen befinden sich im selben Gefäss, sagte der Dichter Alessandro Tassoni in seinem Werk *La secchia rapita*.

Die regelmässige Wiederkehr dieser buchhalterischen, vom Gesetz und von der Gesellschaft vorgesehenen Aufgabe lässt uns auf das Incipit des Vorjahres zurückkommen. Damit meinen wir, dass wir bei unserer guten Gewohnheit bleiben, und uns an dieser Stelle nur um die Angelegenheiten unserer Geschäftsführung kümmern und nicht, wie man es sonst kurz versteht, um die Vorfälle in der ganzen Welt oder um jene in unserer Eidgenossenschaft. Die allgemeinen Bedingungen unseres wirtschaftlichen Umfeldes haben, wie es offensichtlich ist, eine grosse Bedeutung, und wir sind immer bemüht, sie richtig auszulegen, denn gerade das Verhältnis zwischen Arbeit und Umfeld ist die grundlegende Voraussetzung für unser Handeln.

Und so kommen wir wieder zu unserem Unternehmen und unserer Bilanz zurück, um Ihnen zu erklären, was geschehen ist, und was wir getan haben.

Die Geschäftsführung hat sich mit der Entwicklung der Geschäfte ausgedehnt, nicht nur dank der Erhöhung der Kundenanzahl, sondern auch weil nicht wenige unter ihnen - wie man so sagt - noch stärker zu Kunden geworden sind. Auch gebietsmässig fand eine bedeutende Ausdehnung statt, in der Absicht, schrittweise neue interessante Gebiete zu entdecken. Alles das auch dank unseres erfolgreichen Bemühens, die menschlichen Ressourcen zu verstärken und die Logistik zu verfeinern.

Auf dem Gebiet der Datenverarbeitung haben wir uns mit Einrichtungen ausgerüstet, die unserer Entwicklung besser entsprechen, mit dem Ziel, die Impulse des Wettbewerbs effizient zu nutzen und alle jene Aufgaben zu erfüllen, die für ein allumfassendes Unternehmen unerlässlich sind. Deshalb setzen wir auf den Doppelbegriff "Qualität und Sicherheit".

In Bezug auf die geographische Entwicklung wurde weiterhin den Kantonen Tessin und Graubünden der Vorzug gegeben, die an die Einflussgebiete unseres Mutterhauses angrenzen, in erster Linie in der Absicht, stärker und besser in Kundennähe, d.h. der Grenzgänger zu sein und - wie wir hoffen - auch der Unternehmen aus Italien, insbesondere aus den Provinzen Sondrio, Como und Varese. In Graubünden haben wir nun auch Niederlassungen in Chur und Castasegna, und seit kurzem auch in Locarno im Tessin. Ein Stützpunkt im Norden ist das Vertretungsbüro in Basel im gleichnamigen Kanton.

Das Finanzwesen, von besonderer Bedeutung für unsere Tätigkeit, war schwer zu meistern, denn gross war die Erwartung erheblicher Gewinne, doch ebenso gross die Gefahr von Verlusten.

Das Börsenjahr, enttäuschend für einen Gutteil der Börsenplätze der Welt, hat es mit Zürich besser gemeint, und im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz ein Wachstum von 7,50% gebracht. Die Schweizer Börse hat sich die Meinung eines namhaften Finanzmannes zur *net economy*: "Internet ist eine Revolution, die aber viele Opfer auf dem Feld lassen wird", zu Herzen genommen und sich eher der "old" als der "new economy" zugewendet.

Trotz des Bewusstseins und der Bewunderung der epochalen Wende, an der unsere Bank mit bedeutenden Investitionen teilnimmt, und zwar sowohl in der Datenverarbeitung als auf dem Gebiet des Internet Banking, gehen wir auf den betreffenden Gebieten vorsichtig vor, die ausserordentliche Flüchtigkeit dieses Marktes insgesamt stets im Auge behaltend.

Die Kursrückgewinnung des Schweizer Franken gegenüber den wichtigsten anderen Valuten bezeugt die Rückeroberung seiner traditionellen Rolle als Zufluchtswährung und als Währungsdiversifizierung. Das dreimalige Hinaufsetzen des Bezugskurses des Franken zu den anderen Währungen hat ihn von seinem "Quasi"-Paritätsverhältnis zum Euro befreit.

Die Popso (Suisse) Sicav-Investmentsfonds werden nun auch in Italien über unser Mutterhaus plaziert. Bei den Obligationenfonds hat die —nderung der zu erwartenden Zinsen endlich die erhoffte Tendenzumkehr gebracht und positive Ergebnisse gezeitigt.

Die Beteiligungsgesellschaft Sofipo Fiduciaire SA, die bekannterweise spezielle und kundeno-riente Treuhanddienste und Dienste in Steuersachen bietet, hat ihre Startphase überwunden und lässt in nächster Zukunft einen erfolgreichen Jahresabschluss erwarten. Wir gratulieren dem Verwaltungsrat und der Geschäftsführung und wünschen ihnen weiterhin alles Gute.

Und jetzt zu den Zahlen, Lebenszeugnisse für die Nullen, wie sie im Scherz genannt werden , doch ist nicht mit ihnen zu scherzen.

Vorweggenommen, dass sich die Bilanzaktiva auf insgesamt CHF 407 784 755.- gegenüber CHF 361 789 073.- des Vorjahres belaufen, mit einem Zuwachs von CHF 45 995 682.-, gleich 12,71%, lesen wir die Hauptposten beginnend mit den Passiva, nicht nur eingedenk der alten Regel, dass die Passiva sicherer sind als die Aktiva, sondern auch als Pflichtbeweis jenen gegenüber, die uns ihr Vertrauen geschenkt haben.

Die direkten Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erreichten CHF 242 423 110.- gegenüber CHF 224 642 732.- vom 31. Dezember 1999, mit einem Zuwachs von CHF 17 780 378.-, gleich 7,91%. Die gleichförmige und gut verteilte Entwicklung unserer Sparmasse lässt uns halbwegs zufrieden. Unsere Erwartungen sind jedoch ehrgeiziger, nicht wegen der höheren Zahlen und noch weniger wegen der statistischen Vergleiche, was gemalten Fenstern an der Hausfront aus Liebe zur Symmetrie gleichkäme, sondern um über mehr Franken zu Vermittlungszwecken zu verfügen.

Die Zwischenbankgeschäfte haben sich erheblich vermehrt, sowohl als Arbeitsvolumen als in der Ausweitung des internationalen Netzes unserer Partner, mit dem Ziel, unseren Kunden die für ihre Geschäftstätigkeit erforderlichen Dienste auf den wichtigsten Plätzen der Welt zu bieten.

Die anderen Posten der Passiva haben entweder keine nennenswerten Änderungen erfahren oder haben rein buchhalterischen Charakter. Dies gilt auch für die Aktiva, bei welchen die Forderungen gegenüber Kunden mit CHF 215 132 386.- ausgewiesen sind, gegenüber CHF 151 785 640.- des Vorjahres, mit einem Zuwachs von CHF 63 346 746.-, gleich 41,73%. Dieser Posten stellt per Antonomasie die Qualifikation eines Bankiers dar, denn es sind die Darlehen, die den Lebensinhalt einer Bank und das effektive Mass ihrer Tätigkeit darstellen. Die Verteilung unserer Forderungen auf die verschiedenen Zweige bezeugen unser auf Erweiterung

ausgerichtetes, entschiedenes und überlegtes Vorgehen, auch im Hinblick auf eine breitere Verteilung des Risikos.

Die Finanzanlagen in Vermögenswerten belaufen sich auf CHF 51 286 015.- gegenüber CHF 24 780 450.- des Vorjahres, mit einem Zuwachs von CHF 26 505 565.-. Es handelt sich um fest und nicht fest verzinsten Wertpapiere, die für uns sowohl Investition als Arbeitsinstrument sind. Sie sind die unvermeidliche "Kasse" des Wertpapierhandels.

Wenn wir unsere Aufmerksamkeit den endseitigen Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zuwenden, sehen wir auf der einen Seite den erheblichen Gewinnzuwachs, dem auf der anderen Seite ein nicht unerheblicher Zuwachs des Betriebsaufwandes gegenübersteht, was insbesondere beim Personalaufwand ersichtlich ist. Hierzu ist eine Erklärung einzuschalten. Der Personalstand ist von 88 auf 131 angestiegen, das sind 43 Mitarbeiter mehr, gleich einer Erhöhung von 48%. Der Grossteil der neu Eingestellten wurde im Hauptsitz eingegliedert. Dadurch wurden Leerstellen besetzt und die Qualität nach dem Grundprinzip verbessert, dass der Personalstand weder auf die Knochen reduziert, noch aufgebläht werden soll.

Das Ergebnis aus Zinsen und ähnlichen Erträgen von CHF 8 968 858.- gegenüber CHF 3 820 014.- vom Vorjahr, mit einer Steigerung von 134,79%, zeigt die zunehmende Bedeutung der Kundengeschäfte für das Endergebnis. Wir sind überzeugt und fest entschlossen, den Ertrag aus den Zinsgeschäften auszuweiten.

Die Erträge aus Dienstleistungen im weitgehenden Sinn stellen mit CHF 30 351 080.- den hauptsächlichlichen Ertragsfluss dar und weisen gegenüber dem Vorjahresergebnis von CHF 23 365 499.- einen absoluten Zuwachs von CHF 6 985 581.-, gleich einem relativen Zuwachs von 29,90%, auf.

Im Rahmen der Dienstleistungen verzeichnen die Handelsgeschäfte, ein bankeigenes Kompendium, auf Grund der niedrigeren Kursgewinne, besonders beim Euro, einen leichten Rückgang, sollten aber auf mittel- bis längerfristige Sicht gute Wachstumsmöglichkeiten für Kapitalisierung und Zinssätze bieten.

Zum Ende unserer Betrachtung stellen wir fest, dass sich die Summe der Nettoerträge auf CHF 42 645 116.- gegenüber CHF 32 130 595.- des Vorjahres beläuft, mit einem Zuwachs von CHF 10 514 521.-, gleich 32,72%, wogegen die Aufwendungen bei CHF 20 822 352.- gegenüber CHF 14 628 765.- des Vorjahres liegen, mit einer Steigerung von 42,34%.

Der Bruttogewinn von CHF 21 822 764.-, erhöht um CHF 4 320 934.- (24,69%) im Verhältnis zum Bruttogewinn der Vergleichsperiode von CHF 17 501 830.- ergibt nach Abzug der Zuführungen zur gesetzlichen und freiwilligen Rücklage einen Nettogewinn von CHF 8 434 886.- gegenüber CHF 6 941 810.- des Vorjahres, mit einem Zuwachs von CHF 1 493 076.-, gleich 21,51%.

Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung in Durchführung der Bestimmung des Art. 22 der Gesellschaftsstatuten vor, den Reingewinn zur Verstärkung der Vermögenslage der allgemeinen gesetzlichen Rücklage zuzuführen. Die Vergrößerung der sogenannten "Falten der Bilanz" ist ein Muss für eine junge Bank, die sich behaupten muss, um stark und zuverlässig zu sein. Drei Gruppen soll Dank ausgesprochen werden: dem Personal in jeder Stellung, für seinen beruflichen Einsatz, seine Beflissenheit und seine aufrichtige Zusammenarbeit; der

Revisionsgesellschaft für das gute Verhältnis und den konstruktiven Geist, die über ihre Berufsfunktion hinausgehen, die übrigens immer mit grosser Pünktlichkeit durchgeführt wurde; der Eidgenössischen Bankenkommission, massgebend und konzis im Falle von Fragen und immer bemüht, Formalitäten und Verfahren in effizienter Weise abzuwickeln. Und zum Schluss, jedoch an erster Stelle in unseren Gedanken, unsere Kunden, gross und klein - nah und fern!

Lugano, 5. Januar 2001

Der Verwaltungsrat



*Gerade zur Zeit als [Nicolò Rusca] starb, erhoben sich über dem Berg
Roncuia bei Thusis drei helle Lichter, die von mehreren Wächtern
der Ketzer und einem katholischen Söldner erblickt wurden.⁴*

4.
Augustinus STÖCKLIN,
Antiquitates liberi & imperialis
Monasterii Fabariensis, Augsburg, 1628;
italienische Übersetzung von
Giovanni DA PRADA, 1994

JAHRESBERICHT 2000

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2000

AKTIVEN

CHF	2000	1999	
Veränderung			
Flüssige Mittel	13 367 495	21 149 570	(7 782 075)
Forderungen gegen ber Banken	106 860 419	136 996 207	(30 135 788)
Forderungen gegen ber Kunden	134 818 047	101 720 438	33 097 609
Hypothekarforderungen	80 314 339	50 065 202	30 249 137
Handelsbestand in Wertschriften	994 332	306 652	687 680
Finanzanlagen	51 286 015	24 780 450	26 505 565
Beteiligungen	853 225	299 361	553 864
Sachanlagen	5 843 007	4 038 627	1 804 380
Rechnungsabgrenzungen	1 977 232	713 012	1 264 220
Sonstige Aktiven	11 470 644	21 719 554	(10 248 910)
Total Aktiven	407 784 755	361 789 073	45 995 682
Total nachrangige Forderungen	300 722	357 143	(56 421)
Total Forderungen gegen ber verbundenen Unternehmen und gegen ber Inhabern qualifizierter Beteiligungen	26 276 871	26 236 025	40 846

PASSIVEN

CHF	2000	1999	
Veränderung			
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	2 487	27 500	(25 013)
Verpflichtungen gegen ber Banken	55 723 228	32 205 814	23 517 414
Verpflichtungen gegen ber Kunden			
in Spar- und Anlageform	39 242 191	29 612 138	9 630 053
Übrige Verbindlichkeiten gegen ber Kunden	187 708 919	182 937 594	4 771 325
Kassenobligationen	15 472 000	12 093 000	3 379 000
Rechnungsabgrenzungen	4 082 121	847 285	3 234 836
Sonstige Passiven	13 195 397	24 223 691	(11 028 294)
Wertberichtigungen und Rückstellungen	19 821 219	15 739 743	4 081 476
Aktienkapital	50 000 000	50 000 000	-
Allgemeine gesetzliche Rücklage	14 102 307	7 160 498	6 941 809
Jahresgewinn	8 434 886	6 941 810	1 493 076
Total Passiven	407 784 755	361 789 073	45 995 682
Total Verbindlichkeiten gegen ber verbundenen Unternehmen und gegenüber Inhabern qualifizierter Beteiligungen	26 035 371	20 073 000	5 962 371

AUSSERBILANZGESCHÄFTE

CHF	2000	1999	
Veränderung			
Eventualverpflichtungen	27 666 937	32 622 628	(4 955 691)
Derivative Finanzinstrumente			
Kontraktvolumen			692 039
500 (265 954 875)			
Positive Wiederbeschaffungswerte, brutto	8 511 578	20 148 316	(11 636 738)
Negative Wiederbeschaffungswerte, brutto	8 667 334	19 377 044	(10 709 710)
Treuhandgeschäfte	411 021 826	307 219 079	103 802 747

ERFOLGSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2000

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN AUS
DEM ORDENTLICHEN BANKGESCHÄFT

CHF	2000	1999	Veränderung
Zins- und Diskonterträge	14 347 387	6 867 897	7 479 490
Zins- und Dividendenerträge aus dem Handelsbestand	3 084	2 835	249
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	949 795	548 139	401 656
Zinsaufwand	(6 331 408)	(3 598 857)	(2 732 551)
Erfolg aus dem Zinsgeschäft	8 968 858	3 820 014	5 148 844
Kommissionserträge aus Kreditgeschäften	1 162 685	773 658	389 027
Kommissionserträge aus Wertschriften- und Anlagegeschäften	33 148 060	24 685 758	8 462 302
Kommissionserträge aus sonstigen Dienstleistungen	1 560 005	1 124 202	435 803
Kommissionsaufwendungen	(5 519 670)	(3 218 119)	(2 301 551)
Erfolg aus Provisions- und Dienstleistungsgeschäften	30 351 080	23 365 499	6 985 581
Erfolg aus Handelsgeschäften	3 458 010	5 286 095	(1 828 085)
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	74 316	6 413	(6 413)
Anderer ordentlicher Ertrag	48 887	-	123 203
Anderer ordentliche Aufwand	(256 035)	(347 426)	91 391
Übriger ordentlicher Erfolg	(132 832)	(341 013)	208 181
Nettoerträge aus ordentlichen Bankgeschäften	42 645 116	32 130 595	10 514 521
Personalaufwand	11 850 077	7 865 171	3 984 906
Sachaufwand	8 972 275	6 763 594	2 208 681
Betriebsaufwand	20 822 352	14 628 765	6 193 587
Bruttogewinn	21 822 764	17 501 830	4 320 934

ERFOLGSRECHNUNG

JAHRESGEWINN

CHF	2000	1999	Veränderung
Abschreibungen auf Sachanlagen	(6 140 000)	(4 500 000)	(1 640 000)
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	(4 500 000)	(3 400 020)	(1 099 980)
Ausserordentliche Erträge	90 539	-	90 539
Ausserordentliche Aufwendungen	(42 417)	-	(42 417)
Steuern	(2 796 000)	(2 660 000)	(136 000)
Jahresgewinn	8 434 886	6 941 810	1 493 076

GEWINNVERWENDUNG

CHF	2000	1999	Veränderung
Gewinnvortrag	-	-	-
Jahresgewinn	8 434 886	6 941 810	1 493 076
Bilanzgewinn	8 434 886	6 941 810	1 493 076
Vorschlag des Verwaltungsrats zur Gewinnverwendung			
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	8 434 886	6 941 810	1 493 076
Gewinnvortrag	-	-	-

MITTELFLUSSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2000
MITTELFLUSSRECHNUNG**MITTELFLUSS AUS DEM BETRIEBSERGEBNIS
(INNENFINANZIERUNG)**

in tausend CHF	Mittelher- kunft 2000	Mittelverwen- dung 2000	Mittelher- kunft 1999	Mittelverwen- dung 1999
Jahresergebnis	8 435	-	6 942	-
Abschreibungen auf Sachanlagen	6 140	-	4 500	-
Abschreibungen auf Beteiligungen	6	-	-	-
Wertberichtigungen und Rückstellungen	4 081	-	4 151	-
Aktive Rechnungsabgrenzungen	-	1 264	-	263
Passive Rechnungsabgrenzungen	3 235	-	736	-
Sonstige Aktiven und Passiven	-	779	-	220
Saldo	19 854	-	15 846	-

**MITTELFLUSS AUS
EIGENKAPITALTRANSAKTIONEN**

Erhöhung des Aktienkapitals	-	-	20 000	-
Saldo	-	-	20 000	-

**MITTELFLUSS AUS VORGÄNGEN
IM ANLAGEVERMÖGEN**

Beteiligungen	-	560	-	239
Übrige Sachanlagen	-	7 944	-	5 813
Immaterielle Werte	-	-	-	200
Saldo	-	8 504	-	6 252

Vortrag	19 854	8 504	35 846	6 252
---------	--------	-------	--------	-------

MITTELFLUSSRECHNUNG

MITTELFLUSS AUS BANKGESCHÄFTEN

in tausend CHF	Mittelherkunft 2000	Mittelverwendung 2000	Mittelherkunft 1999	Mittelverwendung 1999
Vortrag	19 854	8 504	35 846	6 252
Mittel- und langfristige Bankgeschäfte (> 1 Jahr)				
Kassenobligationen	3 579	200	11 813	-
Spar- und Anlagegelder	9 630	-	14 810	-
Hypothekarforderungen	-	30 249	-	35 781
Finanzanlagen	-	26 506	-	15 283
Saldo	-	43 746	-	24 441
Kurzfristige Bankgeschäfte				
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	-	25	27	-
Verpflichtungen gegenüber Banken	23 518	-	12 793	-
Verpflichtungen gegenüber Kunden	4 771	-	90 078	-
Forderungen gegenüber Banken	30 136	-	-	68 015
Forderungen gegenüber Kunden	-	33 098	-	25 057
Handelsbestände in Wertschriften	-	688	-	270
Saldo	24 614	-	9 556	-
Liquidität				
Flüssige Mittel	7 782	-	-	14 709
Saldo	52 250	52 250	45 402	45 402



*Sie befehlen die Folter und Aufstellung der Foltergeräte,
damit dem Angeklagten die Wahrheit entrissen werde, so wie es der Brauch ist.[...]
Sie zwingen den edlen und heiligen verehrenswürdigen Mann,
das leuchtende Beispiel von Rechtschaffenheit, der so lange in dunklen Kerkern
geschmachtet hat, das verabscheuenswürdigste Schicksal zu erleiden.[...]
So gedeihen die Blumen und blühen, damit sie nicht verborgen bleiben und
die herrlichsten Düfte erzeugen [...].⁵*

5.
Augustinus STÖCKLIN,
Antiquitates liberi & imperialis
Monasterii Fabariensis, Augsburg, 1628;
italienische Übersetzung von
Giovanni DA PRADA, 1994

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS 2000

1. ERLÄUTERUNGEN ZU DEN EINZELNEN GESCHÄFTSBEREICHEN

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) wurde am 3. Mai 1995 in Lugano gegründet und ist hauptsächlich auf dem Gebiet der Vermögensverwaltung, der Kreditvermittlung und des Wertschriftenhandels tätig.

Die Bank kann in der Schweiz Anteile des Popso (Suisse) Investment Fund SICAV, Luxemburg, gewerbsmässig verteilen. Sie kann ausserdem Versicherungspolice und Leasingverträge vermitteln.

Gegenwärtig umfasst ihr Geschäftsnetz neben dem Hauptsitz und einer Geschäftsstelle in Lugano, eine Zweigniederlassung in St. Moritz mit je einer Filiale in Poschiavo und in Castasegna, sowie einer Geschäftsstelle in Celerina, ferner Zweigniederlassungen in Chiasso, Locarno, Chur und St. Gallen und eine Repräsentanz in Basel.

Der Personalbestand betrug am Ende des Geschäftsjahres insgesamt 131 Mitarbeiter (1999: 88).

Das Ergebnis aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäften, vor allem im Zusammenhang mit der Vermögensverwaltung, stellt mit einem Anteil von 71% (1999: 73%) der Nettogewinne aus ordentlichen Bankgeschäften die primäre Einnahmequelle der Bank dar.

Die Erträge aus den Handelsgeschäften stellen ca. 8% (1999: 16%) des Gesamtertrags dar, jene aus den Zinsgeschäften ca. 21% (1999: 12%).

KREDITGESCHÄFTE

Kredite werden vor allem gegen adäquate Garantien gewährt.

Der garantierte Anteil der gewährten Darlehen liegt bei über 80% der Gesamtsumme (1999: 84%).

40% der ohne Deckung gewährten Darlehen gingen an die öffentliche Hand.

In bezug auf die Ausserbilanzgeschäfte beliefen sich die Eventualverbindlichkeiten aus Garantien zum Jahresende auf 77% (1999: 92%) des Gesamtbetrages und beziehen sich auf von der Bank geleistete Bürgschaften.

HANDELSGESCHÄFTE

Im Berichtsjahr war die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA vorwiegend auf dem Gebiet des Devisen-, Wertschriften- und Optionenhandels tätig.

Banktechnisch wurden diese Geschäfte in der herkömmlichen Form durchgeführt.

Die Handelsgeschäfte werden von Fachleuten im Hauptsitz abgewickelt, wo auch die hierzu erforderliche Infrastruktur eingerichtet ist.

Für die Geschäfte mit Eigenmitteln wurden Limiten festgelegt, die täglich überwacht werden.

KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFTE

Hierbei stellen den vorwiegenden Anteil die Provisionseinnahmen aus der Verwaltung von Vermögen, aus Treuhandaufträgen und aus der Wertschriftenvermittlung dar.

SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN

Im Hauptsitz in Lugano und in den Zweigniederlassungen Chiasso, Locarno, St. Moritz und Chur, sowie in den Filialen Poschiavo und Castasegna und in der Geschäftsstelle Celerina werden u.a. Schliessfächer und verschlossene Depots vor allem für Privatkunden angeboten. Der Back-Office-Service und der Zahlungsverkehr werden in einer direkt dem Hauptsitz unterstehenden Dienststelle der Zweigniederlassung Chiasso abgewickelt.

RISIKOMANAGEMENT

Unter der Aufsicht des Verwaltungsrates ist die Geschäftsleitung für die Festlegung und Implementierung der vom Verwaltungsrat genehmigten Politik zur Steuerung der Risiken verantwortlich.

Die Bank verfügt über eine interne Regelung, welche die Steuerung der wichtigsten, im Zusammenhang mit den Bankgeschäften entstehenden Risiken bestimmt.

KREDITRISKEN

Um das Risiko von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen gegen Garantien auf ein Mindestmass zu beschränken, wurden in den Geschäftsbedingungen entsprechende Sicherheitsspannen festgelegt. Die Stelle, die sich mit der Prüfung der Kreditanträge befasst, befindet sich im Hauptsitz in Lugano.

ZINSSATZ- UND DEISENRISIKO

Die Bahn verfolgt eine vorsichtige Zinsrisikopolitik. Die Devisenpositionen werden täglich überwacht und der entsprechende Erfolg wird in der Erfolgsrechnung berücksichtigt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesenen Posten werden hauptsächlich auf Rechnung von Kunden geführt. Für Bilanzzwecke werden Devisen- Termingeschäfte und zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken "Zinsswaps" herangezogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE DER JAHRESRECHNUNG

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die Buchführung, die Erstellung der Bilanz und die Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Obligationenrechts und des Bankwesengesetzes.

Die Buchhaltung erfolgt nach dem Grundsatz des Zahlungstages (Valutadatum).

Die wichtigsten Bewertungskriterien können wie folgt zusammengefasst werden:

FLÜSSIGE MITTEL

Diese sind in der Bilanz mit dem Nennwert angesetzt.

FORDERUNGEN GEGENÜBER BANKEN UND KUNDEN, HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Buchführung basiert auf dem Nennwertprinzip.

Den potentiellen kundenbedingten Risiken wird mittels einer Pauschalwertberichtigung durch die Bildung eines speziellen Rücklagefonds Rechnung getragen, der unter den Passiven im Posten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" ausgewiesen ist.

Wenn bezüglich eines bewilligten Kredits Zweifel an der Zahlungsfähigkeit des Schuldners aufkommen, errichtet die Bank entsprechend der betreffenden Bürgschaften, Deckungen und der finanziellen Situation im Passivposten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" eine spezielle Rückstellung für Kapital und Zinsen. Die Höhe dieser Rückstellung hängt von der Einschätzung der zukünftigen Realisierbarkeit ab.

Ist ein Schuldner mit der Bezahlung der Zinsen über 90 Tage in Verzug, werden die bereits verbuchten, aber noch nicht eingenommenen Zinsen über den Posten "Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste" abgeschrieben.

Die nach dem neunzigsten Verzugstag aufgelaufenen Zinsen werden nicht in der Erfolgsrechnung verbucht, sondern vorläufig dem Posten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" zugeschrieben. Die Verbuchung als Ertrag erfolgt erst, wenn die Zinsen effektiv eingehen.

WERTSCHRIFTEN-HANDELSBESTAND

Der Wertschriften-Handelsbestand wird zum Marktpreis des Bilanzstichtages angesetzt, vorausgesetzt die Wertschriften werden an einer anerkannten Börse oder im Rahmen eines repräsentativen Marktes gemäss der Bankengesetzgebung gehandelt. Andernfalls werden sie zum Anschaffungspreis, abzüglich eventueller den Umständen gemässer Abschreibungen, bewertet.

Das Ergebnis der Bewertung ist in der Erfolgsrechnung ausgewiesen.

FINANZANLAGEN

Der bankeigene, nicht zum Handel und nicht zur Verwahrung bis zum Verfalltag bestimmte Wertschriftenbestand (bei dividenden- oder zinstragenden Wertschriften) wird nach dem Grundsatz des niedrigeren Wertes zwischen dem Anschaffungs- und dem Marktwert bewertet.

Der Saldo der Wertangleichungen wird im Posten "Sonstige ordentliche Erträge" oder "Sonstige ordentliche Aufwendungen" der Erfolgsrechnung verbucht. Bei ihrer Veräusserung wird die Differenz zwischen dem Transaktionswert und dem Buchwert im Posten "Erfolge aus Veräusserungen von Finanzanlagen" verbucht.

Für die potentiellen Kursschwankungsrisiken besteht ausserdem eine pauschale Wertberichtigung auf den Wertschriftenbestand, die im Posten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" verbucht ist.

BETEILIGUNGEN

Unter dem Posten "Beteiligungen" sind die Gesellschaftsanteile als Kapital oder Stimmrecht ausgewiesen, die von der Bank als Daueranlagen gehalten werden. Die Bewertung erfolgt nach dem Prinzip des Anschaffungswertes, d.h. der Anschaffungskosten abzüglich der mit der üblichen Vorsicht bestimmten erforderlichen Abschreibungen.

ANLAGEVERMÖGEN

Das Anlagevermögen wird in der Bilanz zu den Anschaffungskosten abzüglich der erforderlichen Abschreibungen ausgewiesen. Letztere werden linear vorgenommen und auf der Basis der nach Vorsichtskriterien geschätzten Lebensdauer der Objekte berechnet. Im Rahmen der gesetzlich vorgesehenen Möglichkeiten können auch zusätzliche Abschreibungen erfolgen.

WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken werden einzelne Wertberichtigungen und Rückstellungen nach dem Prinzip der Vorsicht vorgenommen.

Die potentiellen Risiken sind durch Wertberichtigungen und Pauschalrückstellungen gedeckt.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

STEUERN

Unter dem Posten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" werden von der Bank Rückstellungen für Gemeinde-, Kantons- und eidgenössische Steuern entsprechend dem Ergebnis des Geschäftsjahres vorgenommen.

METALLE

Die Bewertung der Edelmetalle erfolgt zu den am Bilanzstichtag geltenden Werten.

FREMDWÄHRUNGEN

Die Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden zum Devisenkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Offene Termingeschäfte werden mit dem für die entsprechende Laufzeit geltenden Terminkurs bewertet.

Die Posten der derivativen Finanzinstrumente, die für den Handel auf einschlägigen Märkten bestimmt sind, werden zum Marktpreis angesetzt. Das Ergebnis der Bewertung ist in der Erfolgsrechnung verbucht.

Fehlt ein einschlägiger Markt, erfolgt die Bewertung zum Anschaffungspreis oder zum niedrigeren Marktwert. Bei der Bewertung der Absicherungsgeschäfte (Hedging) werden dieselben Bewertungsprinzipien angewendet wie für die Geschäfte, auf die sie sich beziehen.

Die Bargeldgeschäfte, die in Anbetracht des Grundsatzes der Verbuchung zum Valutatum am 31. Dezember 2000 noch nicht beglichen waren, sind den Termingeschäften zugewiesen.

ÄNDERUNG DER BUCHFÜHRUNGSGRUNDSÄTZE WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Gegenüber dem Vorjahr sind keine Änderungen eingetreten.



*Es gibt solche, die sich heimlich und nachts zur Stelle stehen,
wo dieser Priester begraben liegt, denn schon wird gemunkelt,
dass bald ein wundersam scheinendes Licht zu sehen werde [...].⁶*

6.

Girolamo BORSIERI,
Nuovo et pieno ragguaglio della rovina
di Piuro, et de romori eccitati nella
Valtellina Per la morte dell'Arciprete
di Sondrio, Cavato da una lettera [+]
al Sig. Paolo Maria Montorfano,
Milano, 1618

3. INFORMATIONEN ZUR BILANZ

3.1. ZUSAMMENFASSUNG DER DECKUNGEN VON AUSLEIHUNGEN
UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

in tausend CHF		Deckungsart			Total
		Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen					
Forderungen gegenüber Kunden			8 902	84 247	41
669	134 818				
Hypothekarforderungen		80 314	-	-	80 314
Wohnungsbau					
	CHF 63 371 (1999: 29 349)	-	-	-	-
Gewerbliche Immobilien					
	CHF 16 828 (1999: 14 135)	-	-	-	-
Sonstige					
	CHF 115 (1999: 6 581)	-	-	-	-
Total Ausleihungen		89 216	84 247	41 669	215 132
Vorjahr		55 866	72 423	23 496	151 785
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverbindlichkeiten		-	21 435	6 232	27 667
Total Ausserbilanzgeschäfte		-	21 435	6 232	27 667
Vorjahr		-	30 032	2 591	32 623

3.2. AUFDRENTIG DER HANDELSBESTÄNDE IN WERTSCHRIFTEN UND EDELMETALLEN, DER FINANZANLAGEN UND BETEILIGUNGEN

Wertschriften-Handelsbestand

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Beteiligungstitel (nicht börsenkotiert)	994	307	687
Total Wertschriften-Handelsbestand	994	307	687
davon bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Papiere	-	-	-

In anderen Bilanzposten inbegriffenen und zum Marktpreis bewerteten signifikanten Forderungen und Verpflichtungen, deren Ergebnis im Posten "Erfolg aus Handelsgeschäften" verbucht ist

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Positive Wiederbeschaffungswerte für			
Devisen- Termingeschäfte (Sonstige Aktiven)	5 474	5 179	295
Negative Wiederbeschaffungswerte für			
Devisen- Termingeschäfte (Sonstige Passiven)	5 686	4 683	1 003
Total	(212)	496	(708)

Finanzanlagen

in tausend CHF	Buchwert		Anschaffungswert		Marktwert	
	2000	1999	2000	1999	2000	1999
Wertschriften	47 303	17 933	47 730	17 964	47 665	17 978
davon nach Niederstwertprinzip bewertet	47 303	17 933	47 730	17 964	47 665	17 978
Beteiligungspapiere	3 983	6 847	4 082	7 041	4 081	8 042
Total	51 286	24 780	51 812	25 005	52 466	26 020

Davon bei der Nationalbank diskontfähige oder verpfändbare Wertschriften von CHF 1 002 (1999: CHF 2003)

3.3. ANGABEN ZU DEN BETEILIGUNGEN

SOFIPO FIDUCIAIRE SA, LUGANO

Die Bank besitzt eine zum Anschaffungswert von CHF 390 000 (1999: 180 000) verbuchte Beteiligung in Höhe von 30% (1999: 30%) des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft "SOFIPO Fiduciaire SA" mit Sitz in Lugano. Gesellschaftszweck der nicht börsenkotierten Beteiligungsgesellschaft ist die Abwicklung aller Arten von Treuhandgeschäften und die Ausführung aller zum Tätigkeitsbereich einer Treuhandgesellschaft gehörenden Dienstleistungen.

Der Beteiligungsgesellschaft wurde eine Gesamtgarantie von CHF 550 000 eingeräumt, wovon CHF 300 000 (1999: CHF 357 143) in Anspruch genommen wurden, wofür die Bank eine Rangrücktrittserklärung unterzeichnet hat. Dieses Darlehen wurde in den Posten "Beteiligungen" einbezogen.

Die Bank hat unter dem Passivposten "Wertberichtigungen und Rückstellungen" eine besondere Rücklage in Höhe des Wertes der in der Bilanz verbuchten Beteiligung (CHF 390 000) und des gewährten nachrangigen Darlehens (CHF 300 000) gebildet.

Es besteht keine Pflicht zur Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft und zur Erstellung einer Konzernrechnung, da die betreffende Gesellschaft für die Zielsetzungen der Konzernrechnung unwesentlich ist.

POPSO (SUISSE) ADVISORY S.A., LUXEMBURG

Die Bank besitzt eine zum Buchwert von CHF 113 225 (1999: 119 361) verbuchte Beteiligung in Höhe von 100% des Aktienkapitals und der Stimmrechte der Gesellschaft "Popso (Suisse) Advisory S.A. mit Sitz in Luxemburg. Gesellschaftszweck der nicht börsenkotierten Beteiligungsgesellschaft ist die Beratung des Popso (Suisse) Investment Fund SICAV in Bezug auf die Verwaltung ihrer Vermögenswerte und auf ihre Förderung.

Es besteht keine Verpflichtung zur Konsolidierung der Beteiligungsgesellschaft und zur Erstellung einer Konzernrechnung, da die beherrschte Gesellschaft für die Zielsetzungen der Konzernrechnung unwesentlich ist.

WISECA CARD SERVICES SA

Im betrachteten Geschäftsjahr hat die Bank für CHF 50 000 eine Beteiligung von 0,25% der Firma Viseca Card Services SA erworben, einem auf dem Gebiet der Kreditkarten tätigem Unternehmen. Mit dieser Beteiligung hat die Bank auch den entsprechenden Anteil des von den Aktionären gewährten Darlehens (Ablauf 2003, Zinssatz 6,5%) geleistet.

3.4. ANLAGESPIEGEL

in tausend CHF des	Anlagen zum Anschaf- fungswert	Bisher vorgenommene Abschreibungen	Buchwert am Vorjahres- ende	Investitionen	Abschrei- bungen	Buchwert am Ende Berichtsjahres
Beteiligungen						
davon Minderheitsbeteiligung	180	-	180	560	-	740
davon Mehrheitsbeteiligungen	119	-	119	-	6	113
Total Beteiligungen	299	-	299	560	6	853
Sonstige Sachanlagen	9 066	6 352	2 714	5 876	4 106	4 484
Diverse	4 829	3 504	1 325	2 068	2 034	1 359
Total Sachanlagen	13 895	9 856	4 039	7 944	6 140	5 843

Der Posten "Minderheitsbeteiligungen" enthält auch das an Sofipo Fiduciaire SA, Lugano gewährte nachrangige Darlehen von CHF 300, da dieses Darlehen nach dem Steuergesetz als Eigenkapital gilt.

Die Feuerversicherung für die "Sonstigen Sachanlagen" beläuft sich auf CHF 10 750 (1999: 7 150).

Die zukünftigen Verpflichtungen aus laufenden Leasingverträgen betragen CHF 72 (1999: 0).

3.5. ANGABE DER AKTIVIERTEN GRÜNDUNGS-, KAPITALERHÖHUNGS UND ORGANISATIONSKOSTEN

Die Kosten für die 1999 erfolgte Kapitalerhöhung wurden zur Gänze im Vorjahr abgeschrieben.

3.6. ANGABE DER ZUR EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETERER AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSORBEHALT

Am Bilanzstichtag resultieren die folgenden nicht frei verfügbaren Aktiven (Art der Wertschriften und Grund der Hinterlegung)

in tausend CHF	2000	1999
Obligationen bei der Nationalbank		
für Lombardkredit (nicht verwendet)	1 002	1 000
zur Garantie	-	500
Mit verbundene Obligationen in Zusammenarbeit mit anderen Banken	3 990	-
Total Obligationen bei gemeinsamen Einrichtungen der Banken	4 992	1 500

3.7. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER EIGENEN VORSORGEINRICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestehen wie zum Abschluss des vorangegangenen Geschäftsjahres keine Verpflichtungen der Bank gegenüber der Pensionskasse.

3.8. KASSENBLIGATIONEN IM UMLAUF AM 31. DEZEMBER 2000

Im Laufe des Jahres 2000 hat die Bank Kassenobligationen im Wert von CHF 3 579 ausgegeben und im Wert von CHF 200 zurückgezahlt. in tausend CHF

Fälligkeit	Zinssatz	Betrag
2001	2.00 %	960
2001	2.25 %	505
2001	3.00 %	150
2001	3.25 %	150
2001	3.50 %	85
2001	3.75 %	60
2001	4.00 %	20
2002	2.25 %	2 300
2002	2.50 %	40
2002	2.75 %	75
2002	3.00 %	131
2002	3.25 %	23
2002	3.50 %	2 194
2003	2.25 %	45
2003	2.75 %	20
2003	2.75 %	5 000
2003	3.25 %	135
2003	3.75 %	170
2003	4.00 %	350
2004	3.00 %	50
2004	3.50 %	20
2004	4.00 %	424
2005	3.25 %	2 000
2005	3.50 %	100
2005	4.00 %	20
2005	4.25 %	115
2006	2.50 %	100
2006	3.00 %	150
2007	2.25 %	50
2007	3.75 %	10
2007	4.25 %	20
Total		15 472

3.9. WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in tausend CHF

	Situation Zum Vorjahres Ende	Zweck konforme Verwendung	Neubildung zu Lasten der Erfolgs rechnung	Auflösung zu Gunsten der Erfolgs rechnung	Situation am Ende des Berichtsjahres
Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken (Delkredere-Risiko und Länderrisiken)	700	-	3 760	(90)	4 370
Rückstellungen für Steuern und latente Steuern	2 860	2 255	1 979	-	2 584
Übrige Rückstellungen	12 180	-	687	-	12 867
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen	15 740	2 255	6 426	(90)	19 821
Total Wertberichtigungen und Rückstellungen gemäss Bilanz	15 740	2 255	6 426	(90)	19 821

3.10. GESELLSCHAFTSKAPITAL

in tausend CHF

	2000	2000	2000	1999	1999	1999
	Nennwert insgesamt	Aktienzahl	Kapital mit Dividenden- anspruch	Nennwert insgesamt	Aktienzahl	Kapital mit Dividenden- anspruch
Aktienkapital	50 000	500 000	50 000	50 000	500 000	50 000
Total Gesellschaftskapital	50 000	500 000	50 000	50 000	500 000	50 000

Es bestehen weder bedingtes Kapital noch Aktionäre ohne Stimmrecht.

Bedeutende Aktionäre	Nennwert	Anteil in %	Nennwert	Anteil in %
Banca Popolare di Sondrio Scarl, Sondrio (Italien)	50 000	100	50 000	100

Die Banca Popolare di Sondrio, Sondrio ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht und als solche unterliegt sie besonderen Regelungen bezüglich ihrer Aktienbesitzer: laut Gesetzesbestimmungen kann kein Aktionär mit mehr als 0,5% am Gesellschaftskapital beteiligt sein; die Eintragung ins Aktienregister unterliegt der Billigungsklausel. An der Generalversammlung besitzt jeder Gesellschafter unabhängig von der Höhe seiner Beteiligung ein Stimmrecht. Seine Wertschriften sind am "Mercato ristretto" der Aktienbörse Mailand notiert.

3.11. ÜBERSICHT ÜBER DIE ÄNDERUNGEN DES EIGENKAPITALS

in tausend CHF

Einbezahltes Aktienkapital	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	7 160
Bilanzgewinn	6 942
Total Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres (vor Gewinnverwendung)	64 102
+ Gewinn des Berichtsjahres	8 435
Total Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres (vor Gewinnverwendung)	72 537
davon:	
Einbezahltes Aktienkapital	50 000
Allgemeine gesetzliche Reserve	14 102
Bilanzgewinn	8 435

3.12. STRUKTUR DER LAUFZEITEN DES UMLAUFVERMÖGENS, DER FINANZANLAGEN UND DES FREMDKAPITALS

in tausend CHF

	Fälligkeit des Kapitals						Total
	auf Sicht	kündbar	binnen 3 Monaten	von 3 bis 12 Monate	von 12 Monaten bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
Umlaufvermögen							
Flüssige Mittel	13 367	-	-	-	-	-	13 367
Forderungen gegenüber Banken	16 315	-	90 546	-	-	-	106 861
Forderungen gegenüber Kunden	16 571	24 749	47 804	21 879	9 815	14 000	134 818
Hypothekarforderungen	1 882	56 316	1 269	7 535	13 312	-	80 314
Handelsbestand in Wertschriften	994	-	-	-	-	-	994
Finanzanlagen	13 746	-	999	5 345	31 196	-	51 286
Total Umlaufvermögen	62 875	81 065	140 618	34 759	54 323	14 000	387 640
Vorjahr	99 723	163 914	26 458	43 481	1 000	443	335 019
Fremdkapital							
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	-	-	-	-	-	3
Verpflichtungen gegenüber Banken	4 994	-	21 078	29 651	-	-	55 723
Verpflichtungen gegenüber Kunden							
in Spar- und Anlageform	-	39 242	-	-	-	-	39 242
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	176 658	-	9 211	440	1 400	-	187 709
Kassenobligationen	-	-	5	1 925	13 212	330	15 472
Total Fremdkapital	181 655	39 242	30 294	32 016	14 612	330	298 149
Vorjahr	181 098	38 612	5 000	20 273	9 493	2 400	256 876

3.13. AUSLEIHUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER BETEILIGUNGS- GESELLSCHAFTEN UND AUSLEIHUNGEN AN ORGANE

Am jeweiligen 31. Dezember der Jahre 2000 und 1999 bestanden keine Ausleihungen oder Verpflichtungen gegenüber

Beteiligungsgesellschaften.

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Ausleihungen an Organe	638	-	638

3.14. BILANZSTRUKTUR NACH SCHWEIZER UND AUSLÄNDISCHEM DOMIZIL DER KUNDEN

in tausend CHF

Aktiven	Schweiz	Ausland	Total
Flüssige Mittel	13 368	-	13 368
Forderungen gegenüber Banken	67 224	39 637	106 861
Forderungen gegenüber Kunden		64 197	70
621 134 818			
Hypothekarforderungen	80 314	-	80 314
Handelsbestand in Wertschriften	-	994	994
Finanzanlagen	1 002	50 284	51 286
Beteiligungen	740	113	853
Sachanlagen	5 843	-	5 843
Rechnungsabgrenzungen	1 977	-	1 977
Sonstige Aktiven	11 471	-	11 471
Total Aktiven	246 136	161 649	407 785

Passiven	Schweiz	Ausland	Total
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	-	3
Verpflichtungen gegenüber Banken	15 406	40 317	55 723
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	22 182	17 060	39 242
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65 258	122 451	187 709
Kassenobligationen	15 472	-	15 472
Rechnungsabgrenzungen	4 079	3	4 082
Sonstige Passiven	13 196	-	13 196
Wertberichtigungen und Rückstellungen	19 821	-	19 821
Aktienkapital	50 000	-	50 000
Allgemeine gesetzliche Rücklage	14 102	-	14 102
Jahresgewinn	8 435	-	8 435
Total Passiven	227 954	179 831	407 785

3.15. GLIEDERUNG DER AKTIVEN NACH LÄNDERN UND LÄNDERGRUPPEN

in tausend CHF	2000	%	1999	%
OECD-Länder	110 590	27	113 381	31
Andere Länder	450	0	13 498	4
Total Ausland	111 040	27	126 879	35
Schweiz	296 745	73	234 910	65
Total Aktiven	407 785	100	361 789	100

3.16. BILANZ NACH WÄHRUNGEN

in tausend CHF

Aktiven	CHF	USD	EURO	Diverse	Total
Flüssige Mittel	9 160	336	3 652	220	13 368
Forderungen gegenüber Banken	11 495	9 374	81 025	4 967	106 861
Forderungen gegenüber Kunden		72 726	26 338	26 922	8 832 134 818
Hypothekarforderungen	80 314	-	-	-	80 314
Handelsbestand in Wertschriften		137	838	19	- 994
Finanzanlagen	33 971	1 217	14 914	1 184	51 286
Beteiligungen	740	-	113	-	853
Sachanlagen	5 843	-	-	-	5 843
Rechnungsabgrenzungen	1 421	126	352	78	1 977
Sonstige Aktiven	5 593	2 821	553	2 504	11 471
Total Aktiven	221 400	41 050	127 550	17 785	407 785
Devisen- Termingeschäfte	1 497	71 556	114 485	57 612	245 150
Position "long"	222 897	112 606	242 035	75 397	652 935
Position "long" Vorjahr	233 338	83 978	213 613	98 396	629 325
Passiven	CHF	USD	EURO	Diverse	Total
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	3	-	-	-	3
Verpflichtungen gegenüber Banken	36 012	8 351	282	11 078	55 723
Verpflichtungen gegenüber Kunden					
in Spar- und Anlageform	36 598	3	2 641	-	39 242
Übrige Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	51 910	19 519	111 670	4 610	187 709
Kassenobligationen	15 472	-	-	-	15 472
Rechnungsabgrenzungen	4 072	3	3	4	4 082
Sonstige Passiven	7 274	322	5 582	18	13 196
Wertberichtigungen und Rückstellungen	19 821	-	-	-	19 821
Aktienkapital	50 000	-	-	-	50 000
Allgemeine gesetzliche Rücklage	14 102	-	-	-	14 102
Jahresgewinn	8 435	-	-	-	8 435
Total Passiven	243 699	28 198	120 178	15 710	407 785
Devisen- Termingeschäfte	1 442	79 016	105 556	59 220	245 234
Position "short"	245 141	107 214	225 734	653 019	
Position "short" Vorjahr	231 217	81 585	212 944	102 951	628 697
Nettoposition long (short)	(22 244)	5 392	16 301	467	(84)
Nettoposition long (short) Vorjahr	2 121	2 393	669	(4 555)	628

4. INFORMATIONEN ZU DEN AUSSERBILANZGESCHÄFTEN

4.1. GLIEDERUNG DER EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Garantieverpflichtungen und ähnliche Instrumente	26 358	32 623	(6 265)
Dokumentarakkreditiv	1 309	-	1 309
Total Eventualverbindlichkeiten	27 667	32 623	(4 956)

4.2. GLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Treuhandanlagen bei Drittbanken	411 022	307 219	103 803
Total Treuhandgeschäfte	411 022	307 219	103 803

4.3. OFFENE DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

in tausend CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte	Negative Wiederbeschaf- fungswerte	Kontrakt- volumen
Zinsinstrumente			
Swap	236	180	14 000
Divisen			
Terminkontrakte	5 474	5 686	245 151
Optionen (OTC)	252	252	43 468
Beteiligungstitel / Indices			
Börsengehandelte Optionen	2 547	2 547	60 869
Rohstoffe			
Börsengehandelte Optionen	2	2	77
Übrige	-	-	62 519
Total Berichtsjahr	8 511	8 667	426 084
Vorjahr	20 148	19 377	692 039

Unter dem Posten "Diverses" sind entsprechend dem Buchhaltungsgrundsatz des Valutadatums die zum 31. Dezember 2000 abgeschlossenen Transaktionen aufgeführt, die jedoch erst im Jahr 2001 zu begleichen sind.

ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN

Die Geschäfte werden hauptsächlich im Auftrag von Kunden durchgeführt; für die Geschäfte auf eigene Rechnung wurden Limiten festgelegt. Ihre Bewertung erfolgt so als ob die offenen Verträge zu den laufenden Marktbedingungen neu ausgehandelt werden müssten. Der positive Wiederbeschaffungswert zeigt daher die potentiellen Kosten an, die entstehen würden, wenn alle Vertragspartner zum Abschluss der offenen Verträge ausfallen würden.

Die effektiven Risiken sind jedoch als erheblich beschränkter zu betrachten, da die Geschäfte mit erstklassigen Vertragspartnern abgeschlossen werden.

Die durchschnittliche Laufzeit der offenen Verträge liegt weit unter einem Jahr.

Die beiden am 31. Dezember 2000 laufenden Zinsswapverträge wurden zur Deckung des Zinsänderungsrisikos von zwei spezifischen Kreditgeschäften abgeschlossen.

5. ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

5.1. REFINANZIERUNGSERTRAG DES POSTENS ZINS- UND DISKONTERTRÄGE

Die Banca Popolare di Sondrio (Suisse) hat diese Buchungsmethode nicht gewählt.

5.2. UNTERTEILUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Devisen- und Fremdwährungsgeschäfte	4 093	4 846	(753)
Optionenhandel	(33)	390	(423)
Wertschriftenhandel	(602)	50	(652)
Total des Handelserfolges	3 458	5 286	(1 828)

5.3. GLIEDERUNG PERSONALAUFWAND

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Gehälter und Honorare	9 953	6 406	3 547
Sozialleistungen	1 702	1 248	454
Übriger Personalaufwand	195	211	(16)
Total Personalaufwand	11 850	7 865	3 985

5.4. GLIEDERUNG SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND

in tausend CHF	2000	1999	Veränderung
Raumaufwand	2 219	1 551	668
EDV-Aufwand	1 601	1 392	209
Aufwand für Maschinen, Mobiliar, Fahrzeuge und übrige Einrichtungen	999	1 083	(84)
Übriger Geschäftsaufwand	4 153	2 738	1 415
Total Sachaufwand	8 972	6 764	2 208

5.5. WEITERE ANGABEN ZUR ERFOLGSRECHNUNG

Die Erfolgsrechnung des Berichtsjahres weist keine nennenswerten Verluste oder ausserordentlichen Erträge auf.

Banca Popolare di Sondrio (suisse)



Banca Popolare di Sondrio (suisse)



BERICHT DER REVISIONSSTELLE



**Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Bilanzgewinnkonto und Anhang) der Banca Popolare di Sondrio (Suisse) SA, Lugano für das am 31. Dezember 2001 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den Grundsätzen des schweizerischen Berufsstandes, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung (sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

ARTHUR ANDERSEN SA



Adriano P. Vassalli



Guido Giaretta

Lugano, 5. Februar 2001

Banca Popolare di Sondrio (suisse)



DIENSTLEISTUNGEN

KONTOKORRENTE

DEPOSITENKONTI UND HEFTE
UND ANLAGEN

FESTGELD- UND TREUHANDANLAGEN

KASSEN OblIGATIONEN

GELDWECHSEL

ZAHLUNGSVERKEHR

ANLAGEBERATUNG

VERMÖGENSVERWALTUNG

WERTSCHRIFTENVERWAHRUNG

DEISENHANDEL

EDELMETALLHANDEL

TREASURY

KOMMERZKREDITE

DOKUMENTENKREDIT UND INKASSO

HYPOTHEKARKREDITE

LOMBARDKREDITE

BÜRGCHAFTEN UND FIDEJUSSIONEN

INVESTMENTFONDS
POPSO(SUISSE) INVESTMENT FUND SICAV

VERSICHERUNGSPRODUKTE
HELVETIA PATRIA

TREUHANDBERATUNG IN ZUSAMMENARBEIT
MIT SOFIPO FIDUCIAIRE SA

VORWORT

Jahresberichte setzen sich aus Zahlen, Tabellen und trockenen technischen Kommentaren zusammen.

Um diese etwas aufzulockern und nicht nur eine reine Aufstellung von Tatsachen und Daten zu vermitteln, hat unsere Bank einen kulturellen Querschnitt über einige Aspekte eingefügt, die Italien und die Schweiz betreffen, wo unser Mutterhaus und wir unseren Geschäftssitz haben. Frühere Jahresberichte - beginnend mit 1996 fi befassten sich mit dem Soziologen und Wirtschaftsexperten Vilfredo Pareto, der nach seiner Übersiedlung in die Schweiz während vielen Jahren an der Universität Lausanne lehrte, wo er seine auf mathematischen Gesetzen gestützten Theorien entwickelte, durch die er zu Berühmtheit gelangte. Im Jahresbericht 1997, dem Jahr des zweihundertjährigen Jubiläums der Abtretung des Veltlins und der Talschaften Bormio und Chiavenna durch den Freistaat der Drei Bünde an die Zisalpinische Republik, wurde ein Artikel über dieses spezifische Thema veröffentlicht. 1998 berichteten wir über das Protokoll der Veranstaltung unseres Mutterhauses, die am 9. Juni desselben Jahres in dessen Büros in Mailand abgehalten wurde, wobei die Präsentation des Archivs Pareto erfolgte. Der Jahresbericht 1999 schliesslich wurde durch ein Essay über Giuseppe Prezzolini bereichert, der mehr als zwei Jahre seiner Kindheit in Sondrio verbracht und sich in seinen letzten Lebensjahren in der Schweiz, und zwar in Lugano, niedergelassen hatte. Mit ihm, dem Gründer der italienischen Zeitung "La Voce", traf ich mehrere Male zusammen und pflegte auch einen überaus herzlichen Briefwechsel. Übrigens bewahre ich in meinem Büro als kostbares Andenken eine Postkarte auf, datiert 3. Februar 1982, mit der mir der Schriftsteller meine Glückwünsche zu seinem hundertsten Geburtstag verdankt hatte. Kurz darnach starb er am 14. Juli in Lugano.

Schliesslich, mit unserem Bericht zum Abschluss des Jahres 2000, der das Ende eines Jahrhunderts kennzeichnet, gilt unser Augenmerk einer Persönlichkeit, die zwischen dem 16. und 17. Jahrhundert lebte, einem Mann von grosser Charakter- und Willensstärke: einem Mann des Glaubens, der dafür lebte. Es handelt sich um Don Nicolò Rusca, im April 1563 in Bedano, im heutigen Kanton Tessin, geboren, der aus einer vornehmen Familie aus der Gegend von Como stammte und in Thusis, in der Nähe von Chur, am 4. September 1618 starb.

Als er Pfarrer von Sessa war, wurde Bischof Feliciano Ninguarda dermassen von seinen hervorragenden Eigenschaften beeindruckt, dass er ihn im Juni 1590 zum Erzpriester von Sondrio ernannte, und zwar zu einem Zeitpunkt, als sich der protestantische Glaube immer mehr verbreitete, und sich die lokale Geistlichkeit ausserstande sah, diesen zu bekämpfen.

Die Verfasser der einzelnen Essays unseres Artikels sind Monsignor Alessandro Botta, Erzpriester von Sondrio, Paolo Tognina, ehemaliger evangelischer Pfarrer von Locarno, der gegenwärtig für die evangelischen Sendungen von RTSI verantwortlich ist, Claudia di Filippo Bareggi, Dozentin an der Universität Mailand, sowie Pier Carlo Della Ferrera, unser Berater für kulturelle Belange. Ich möchte allen meine Genugtuung und Dankbarkeit für die hervorragende Arbeit aussprechen.

In der Hoffnung, dass der Erzpriester von Sondrio aus fernen Zeiten, Nicolò Rusca, der mutig für seinen christlichen Glauben einstand und auch das Martyrium auf sich nahm, offiziell "seliggesprochen" wird, wünsche ich allen Leserinnen und Lesern viel Glück im Neuen Jahr.

Lugano, im Januar 2001

Präsident
Piero Melazzini